

Die Hennigs

Missionsdienst in der Provinz Kanchanaburi / Thailand

Infobrief 1 / 2013

Liebe Verwandte, Freunde und Beter,

wir wünschen Euch gerade in dieser unsicheren und schnelllebigen Zeit ein frohes und reich gesegnetes Jahr.

Erst einmal DANKE

Wir haben allen Grund dankbar zu sein.

DANKE für Euch, die uns immer noch die Treue halten, für uns beten, uns mailen, für uns und die Arbeit spenden und sich freuen, uns im April-Mai 2013 wiederzusehen.

DANKE für alle Bewahrung im letzten Jahr hier im Dorf, dass keine größeren Unfälle oder Verletzungen passiert sind und dass uns keine Schlangen, Skorpione und fremde Hunde gebissen haben.

DANKE, dass wir genügend Geld bekamen, um alle unsere Rechnungen zu bezahlen, z. B. für Miete, Strom und Telefon, dass wir unsere drei Schüler regelmäßig unterstützen konnten, und dass wir Nahrungsmittel, Kleidung, Spielsachen und Schreibwaren an arme Kinder weitergeben konnten, die uns besuchen.

DANKE für unsere Ehe, die immer besser und schöner wird, und dass wir geistlich immer noch in Einheit sind.

DANKE, dass sich Moppeline, unser Hündchen, dem die Mutter gestorben war und das wir deshalb mit der Flasche ernährt haben, kräftig gewachsen ist und sich mit unserem Rüden Rüdiger Weißfuß sehr gut verträgt.



Moppeline und Rüdiger Weißfuß.

Christmas Party in der Philadelphia Church International Lum Sum

Wie jedes Jahr bisher war auch dieses Jahr wieder eine Weihnachtsfeier für die Kinder des Dorfes geplant. Diese Feier und ihre Vorbereitung hat uns die Wochen vorher beschäftigt. Sie fand dann am 22. Dezember 2012 von 11 Uhr bis 15 Uhr statt. Allerdings standen an diesem Tag



Reiner beim Verpacken von Weihnachtspäckchen.

dann schon um 6:50 Uhr die ersten Kinder vor dem Haus und riefen nach "Christina". Vor dem offiziellen Beginn brachte der Bürgermeister unseres Dorfes noch viele Tüten Knabberzeug für die Kinder vorbei. Wir sind dankbar für einige unserer Teenager, die uns bei der Vorbereitung halfen, aber während der Feier hätten wir gut noch ein paar Mitarbeiter mehr brauchen können.





Spielsaison ist eröffnet.

Thai, weil sie es sonst ja nicht verstehen. Dann wurde die Spielsaison eröffnet, bei der die Kinder eifrig mitmachten. Bevor es zur Verteilung der Geschenke ging, durften alle mithelfen ihren Abfall im Gelände einzusammeln. Weil wir in der Schule oft Schüler antreffen, die keine Buntstifte besitzen, gab es für jedes Kind eine neue Packung. 105 Packungen konnten wir verschenken. Am meisten hoffen wir, dass einiges in den Köpfen und Herzen von der guten Nachricht aufwächst.



Hier beim Eierlauf mit Tischtennisbällen.

Weihnachten in unserer Schule



Zu Weihnachten wurde ein Baum im Schulhof als Weihnachtsbaum geschmückt, und wir erhielten auch einen kleinen Weihnachtsbaum in unseren Unterrichtsraum gestellt. Es ertönte auch öfters aus dem Schullautsprecher Weihnachtsmusik. Von der Schule wurden wir gebeten, im Unterricht Weihnachtskarten von den Schülern anfertigen zu lassen, die dann an den Schulweihnachtsbaum gehängt werden sollten. Christine hat dazu Ausmalbilder und Weihnachtsmotive aus dem Internet heruntergeladen, kopiert und für die Schüler als Anregung bereitgestellt. Wir waren überrascht, mit wie viel Fleiß und Liebe von vielen Schülern an diesen Weihnachtskarten gearbeitet wurde. Wir haben die Karten abgegeben, aber leider wurden sie nicht öffentlich aufgehängt.

Am 25.12. sollte am Nachmittag eine Weihnachtsfeier stattfinden. Sie wurde jedoch einen Tag vorher abgesagt, weil in den Wochen zuvor sehr viel Unterricht ausgefallen war. Seit Beginn des 2. Schulhalbjahrs Anfang November waren dies 10 Tage, dazu ein Tag, bei dem wir zu einer Konferenz unserer Dachorganisation CTTM gegangen waren. Dafür gab es am 28. Dezember eine kombinierte Weihnachts- und Neujahrsfeier, bei der dann aber der



Auf der Schulfeier mit unserer Schulleiterin.

Inhalt von Weihnachten überhaupt nicht zur Sprache kam. Uns wurde gesagt, wir sollten am 25. Dezember stattdessen Weihnachten zum Thema unseres Unterrichts machen. Das haben wir auch kräftig getan, und besonders unsere 4. Klasse hörte sehr aufmerksam zu.

Christines Mutter starb am 25. Dezember 2012

Reiners Mutter wurde im letzten Jahr 87 und Christines Mutter 91. Wir hatten uns gewünscht, beide Mütter bei unserer Deutschlandreise im April 2013 zu Hause besuchen zu können. Am 26. Dezember erhielten wir jedoch die telefonische Nachricht, dass die Mutter von Christine am 25. Dezember 2012 gegen 21.00 Uhr gestorben war. Wie sie sich das gewünscht hatte, schlief sie allein und in Ruhe ein und musste nicht mehr aus ihrer Wohnung in ein Pflegeheim umziehen. Christine flog am 31. Dezember allein nach Deutschland zu ihrem Bruder und seiner Familie und am 3. Januar wurde die Mutter im engen Familien- und Verwandtenkreis beerdigt. Am 10. Januar war Christine wieder in Lum Sum. Christines großer Schmerz war und ist es, die Mutter nicht noch einmal lebend angetroffen zu haben, mit ihr zu reden, sie zu umarmen, sich von ihr zu verabschieden. Reiner blieb in Thailand und unterrichtete in dieser Zeit alle 6 Klassen.

Einstweiliges Ende des regulären Unterrichts an der Schule

Am Montag, dem 14. Januar, kam Christine wieder mit Reiner in die Schule. Als sie wie vorher wieder die Klasse 3 unterrichtete, wurde Reiner aus der Klasse herausgerufen. Im Auftrag der Schulleitung teilte uns die einzig Englisch sprechende Lehrerin mit, dass ab dem nächsten Tag der reguläre Englischunterricht wieder von ihr übernommen werden solle. Es würden staatliche Prüfungen heranrücken, für die die Kinder die Grammatik auf Thai erklärt bekommen müssten, weil sie bei uns nichts verstanden hätten. Wir sollten stattdessen am Freitagnachmittag von 13:30 bis 14:30 Uhr abwechselnd für die Klassen 1 – 3 und 4 – 6 ein Programm bieten, das wir weitgehend selber gestalten könnten: Sprechübungen, Lieder oder einzelne Abschnitte aus Büchern. Die Schule wolle uns aber den gleichen Arbeitsvertrag wie in diesem Schuljahr auch im nächsten geben. Damit könnten wir dann über das Ende unseres jetzigen Vertrags (3. März 2013) hinaus für ein weiteres Jahr die Visa für Thailand bekommen. Diese Mitteilung war für uns nicht leicht zu verkraften. Andererseits gibt uns die neue Situation mehr Freiheit, Dinge zu erledigen, zu denen wir sonst nicht gekommen wären.

Zusammenarbeit mit Khun Dentai?

Nach dem Ende unseres Unterrichts entschlossen wir uns, gleich mit dem Bus nach Sai Yok Noi zu fahren, um dort in Läden einiges einzukaufen. Als wir an der Bushaltestelle standen, hielt neben uns ein Auto. Es war Khun Dentai, ein Geschäftsmann aus Bangkok, der auch in unserem Dorf viel Land besitzt. Vor 3 Jahren hatte er bereits Kontakt mit Christine aufgenommen und ihr ein großes Stück Land gezeigt, das er für unser geplantes Kinderdorf anbot. Damals hatte Christine nicht den Eindruck, dass dieses Grundstück das richtige sei. Vor ein paar Wochen besuchte er uns zusammen mit seiner Tochter. Da wir es nun zeitlich gut einrichten konnten, nahm er uns mit und fuhr uns zuerst zu dem Grundstück, auf dem



Mit Khun Dentai

er ein Museum für wertvolle Steine aufbaut. Er handelt mit Marmor und ähnlichen Steinen und mit Edelsteinen. Danach fuhr er uns zu einem großen Grundstück von 200 Rai (32 ha) und wir besichtigten es. Dieses Grundstück liegt, wie unser Haus, an der großen Staatsstraße 323 und ist etwa 700 m von uns entfernt. Es ist momentan noch Wildnis und ist nur mit einem geländegängigen Fahrzeug zu befahren. Khun Dentai bereitet für dieses Grundstück ein großes Sammelbecken vor, in dem Regenwasser von den umliegenden Bergen für die trockene Jahreszeit gesammelt wird. Wir fanden dieses Grundstück schön, und Khun Dentai sagte, das Geld dafür sei kein Problem, und er wolle gerne eine Stiftung dafür gründen und wäre auch bereit, unseren Namen **Ban Saijairak Foundation** (Stiftung „Haus Banner der Liebe“) dafür zu übernehmen. Unser Bürgermeister Pujai Deng hatte Christine schon vor Jahren gesagt, dass Khun Dentai vorhabe, ein Kinderdorf zu bauen und ihr empfohlen, mit ihm zusammenzuarbeiten. So spricht viel dafür, dass wir dort einsteigen. Andererseits haben wir immer noch den Eindruck, dass das Grundstück, das uns bisher angeboten war, und dass der Besitzer wohl wegen uns noch nicht anderweitig verkauft hat, besser ist. Wir brauchen hier eine sehr klare Führung von Gott.

Khun Suriyas Haus als Babyhaus?



*Khun Suriyas Haus von der Seite.
Hier der Weg zur Schule.*



*Vorderansicht von der Staatsstraße
323 aus gesehen.*

Seit dem Tod von Khun Suriya im letzten November steht sein Haus leer. Wir könnten uns sehr gut vorstellen, daraus ein Babyhaus zu machen. Es liegt direkt neben der Bushaltestelle für den Bus nach der Provinzhauptstadt. Die Mauer und die Gitter rund um das Haus sind nötig für ein Babyhaus. Das Haus ist in sehr gutem Zustand und muss deshalb nicht renoviert werden; es müsste nur eine neue Zwischenwand eingezogen werden. Als wir bei seiner Schwester nachgefragt haben, was denn mit dem Haus geschehen soll, hieß es, es könne nicht gemietet, sondern nur für 1,5 Millionen Baht (37.500 Euro) gekauft werden. Christine hat so viel geplant, dass wir 3 Wochen nach dem Kauf die ersten Babys aufnehmen könnten, wenn rechtlich alles geklärt wäre und wir bis dahin die nötigen Mitarbeiter hätten.

Wir bitten weiter um Gebet

- Hier im Dorf soll der Sieg Jesu offenbar werden.
- Menschen sollen den Freiraum bekommen, ihr Leben Jesus hinzugeben.
- Die jungen Christen brauchen Schutz und Bewahrung, gerade in dieser Lebensphase des Erwachsenwerdens.

- Wir brauchen Weisheit in der Begegnung mit den Menschen hier, insbesondere mit den Lehrerkollegen und Behörden.
- Gottes Führung für unsere Stiftung, das geplante Kinderdorf und das Babyhaus
- Mitarbeiter für den Gottesdienst und die Kinderarbeit und die kommenden Projekte
- Unser Eheseminar in der Mueang Kanchanaburi Church in Kanchanaburi am 28. 2.
- Wir brauchen Schutz vor dämonischen und magischen Angriffen, denn wir befinden uns zur Zeit in einer Schlacht.

Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

Epheser 6,12 Luther-Bibel 1912

In herzlicher Verbundenheit grüßen Euch aus Lum Sum

Eure *Christine und Reiner Hennig*

| | |
|--|--|
| <p><u>Unsere thailändische Adresse:</u> Dr. Reiner Georg Hennig Christine Margarete Hennig 299 Moo 2 Muban Kaosamchan - Tambon Lum Sum Amphoe Sai Yok Kanchanaburi 71150 Thailand Tel. (0066) 034 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com</p> | <p>ดีออกเตอร์ ไรนา จอจซ์ เฮ็นนิก คริสตินา มากาเตตา เฮ็นนิก 299 ม. 2 ตบลุมซุม อําเภอไทรโยค จังหวัดกาญจนบุรี 71150 โทร 034 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com</p> |
| <p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Missionsverein Lasst uns gehen Sparkasse Bamberg Konto 810 918 227 BLZ 770 500 00</p> <p>Verwendungszweck: Missionare Hennig <u>Bitte unbedingt angeben!</u></p> <p>Spendenbescheinigungen werden von hier ausgestellt</p> | <p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Reiner Hennig ING Diba Konto 5403753110 BLZ 500 105 17</p> <p>Für Zuwendungen über dieses Konto können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden</p> |